

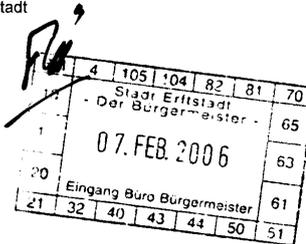
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Erftstadt

197/2006

SPD-Fraktion • Bahnhofstraße 38 • 50374 Erftstadt

Herrn Bürgermeister
Ernst-Dieter Bösche
Rathaus im Einkaufszentrum
Holzdamm

50374 Erftstadt



Bernd Bohlen
Lambertusstraße 69
50374 Erftstadt
Tel. (0 22 35) 46 30 05

6. Februar 2006

ANTRAG

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD-Fraktion Erftstadt bitte ich Sie, die beiliegende Resolution „Kürzungen der Zuschüsse für Frauenhäuser zurücknehmen“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates zu setzen.

Durch die von der Landesregierung durchgeführte Kürzung der Zuschüsse um 30 % für die Frauenhäuser in Nordrhein-Westfalen ist die Arbeit der Frauenhäuser insgesamt – und des Frauenhauses im Rhein-Erft-Kreis im Besonderen – in hohem Maße gefährdet. Der Rat der Stadt Erftstadt muss ein Interesse daran haben, die Zukunft des Frauenhauses im Rhein-Erft-Kreis auf Dauer zu sichern.

Die Sicherung des Frauenhauses im Rhein-Erftkreis ist eine wichtige Angelegenheit für die Stadt Erftstadt, insofern ist die Kürzung der Zuschüsse auch eine Angelegenheit des Rates.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Bohlen
Fraktionsvorsitzender

Claudia Siebolds
Stadtverordnete

Anlage

Resolution

Kürzungen der Zuschüsse für Frauenhäuser zurücknehmen

Der Rat der Stadt Erftstadt fordert die Landesregierung auf, die Zuschusskürzung für Frauenhäuser zum 1. Januar 2006 zurückzunehmen. Durch die Kürzung um 30 % wird die gute und hilfreiche Arbeit der Frauenhäuser in Nordrhein-Westfalen für von Gewalt betroffene Frauen, die häufig mit ihren Kindern der häuslichen Notsituation entfliehen, gefährdet.

Im Frauenhaus des Rhein-Erft-Kreises fällt durch die geplante Kürzung die Stelle einer Sozialarbeiterin weg. Dadurch ist die notwendige Arbeit mit den betroffenen Frauen und ihren Kindern in hohem Maße gefährdet. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses bieten den Frauen und ihren Kindern nicht nur den nötigen Schutz. Sie unterstützen und stabilisieren die betroffenen Frauen, sodass sie die Chance haben, aus der Gewaltspirale auszusteigen und ein eigenständiges Leben aufzubauen. Sie helfen darüber hinaus auch den Kindern, ihre Gewalterfahrungen zu verarbeiten.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass gegenwärtig die Förderung der Familien und Kinder in aller Munde ist und zur zentralen gesellschaftlichen Herausforderung erklärt wird, sind die Kürzungen für Frauenhäuser unverantwortlich und familienfeindlich. Im Jahr des Kindes ist das ein Skandal.

Der Rat der Stadt Erftstadt fordert die Landesregierung daher auf, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen und im Interesse der Frauen und ihrer Kinder Frauenhäuser auch zukünftig ausreichend zu finanzieren.